



**Feinschliff:** Matthias Barton (vorn) hat mit seiner Truppe die Bruchsteinmauer entlang der Habichtsberger Straße fast fertig.

FOTO: SCHERZER

## Der Schandfleck ist weg

„Ein-Euro-Jobber“ von „euwatec“ bauen Bruchsteinmauer in Langenholzhausen wieder auf

VON WOLFSCHERZER

■ **Kalletal-Langenholzhausen.** Was die Kirchengemeinde Langenholzhausen schon seit Jahrzehnten wollte, aber aus finanziellen Gründen nicht konnte, macht jetzt „euwatec“ möglich: Eine lange Bruchsteinmauer an der Habichtsberger Straße wird momentan von so genannten „Ein-Euro-Jobbern“ wieder aufgebaut.

„Das ist mal was ganz anderes für meine Truppe, das hat mal nichts mit Freischneiden oder Unkraut jäten zu tun“, sagt Matthias Barton und platziert einen

etwa 30 mals 15 Zentimeter großen Bruchstein auf der Mauer, die von vielen Langenholzhauser Bürgern des öfteren als „Schandfleck“ bezeichnet worden ist. Barton fungiert als „Anleiter“ der Gruppe, die – zugewiesen von „Lippe Pro Arbeit“ – für den gemeinnützigen Beschäftigungsträger „euwatec“ aktiv ist.

Seine Truppe: 15 Langzeitarbeitslose, denen eine Rückkehr ins Berufsleben ermöglicht werden soll. Vier bis fünf von ihnen, so erzählt Barton im Gespräch mit der LZ, sind seit einiger Zeit drei Tage in der Woche in Langenholzhausen, und: „Keiner

von ihnen hat zuvor etwas mit dem Mauern zu tun gehabt.“ Und ihre Arbeit würden alle „ganz phantastisch“ machen, so dass schon jetzt für Matthias Barton feststeht: „Das ist mit Sicherheit eine gute Qualifizierung.“

Ende des Monats, so schätzt Barton, werden die Arbeiten abgeschlossen sein – inklusive Drainage und Erdbewegungen. Arbeiten, die er auch als ein „großes Puzzle“ bezeichnete. Denn das, was sich auf einer Länge von etwas mehr als 30 Metern dem Betrachter in-zwischen wieder als gut gelungen bietet, waren über die Jahre

an mehreren Orten zwischengelagerte Bruchsteine. Barton: „Da mussten wir erst einmal raussuchen, was wir Schönes finden können.“

### Traum geht in Erfüllung

Dass die Mauer jetzt schon wieder schön aussieht, das findet auch Andreas Weißbach, Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Langenholzhausen: „Damit geht ein jahrzehntelanger Traum unserer Gemeinde in Erfüllung.

Wir hätten das nie so realisieren können.“

Realisiert hat die „Barton-Truppe“ im Kalletal schon einiges: in Talle wurde die Grillhütte saniert, in Hohenhausen wurde das Jahn-Denkmal freigeschnitten oder der dortige Teich entsumpft, rund um das Schloss in Varenholz war sie aktiv. „Es waren bislang keine hoch qualifizierten Arbeiten. Aber was wir machen, hat Hand und Fuß“, wurde Barton im vergangenen Jahr von der LZ zitiert – was im wahrsten Sinne des Wortes jetzt auch auf die Arbeit in Langenholzhausen zutrifft.